

911 GT1 in 1:8



aus Resine von Spark Model

NR. 3/2014 · Mai - Juni · Deutschland: € 5,90

Deutschland: € 5,90 Österreich: € 6,45 Schweiz: sFr 10,90
BelLux: € 6,60 Italien: € 7,55 Slowakei: € 7,95

www.modelfahrzeug.de
MODEL
FAHRZEUG

MODELL

FAHRZEUG



Mercedes-Benz 300 von Norev in 1:18

Der Adenauer

**RESINE
SPEZIAL**

28 Seiten, alle Trends, alle News



79

Delius Klasing, Pt.101671, 33516 Bielefeld
10605 PVSt Deutsche Post 
H10605#MFZB1910067#0314

Herrn
CMC GmbH & Co. KG
Classic Modell Cars
Jens Weller
Stuttgarter Str. 106
70736 Fellbach

1:18

Wikings Kipper-Set in 1:87

Bugatti Corsica in 1:18



Sturmwarnung

Zeit-Messer

Kies-Brummis

Insel-Lösung



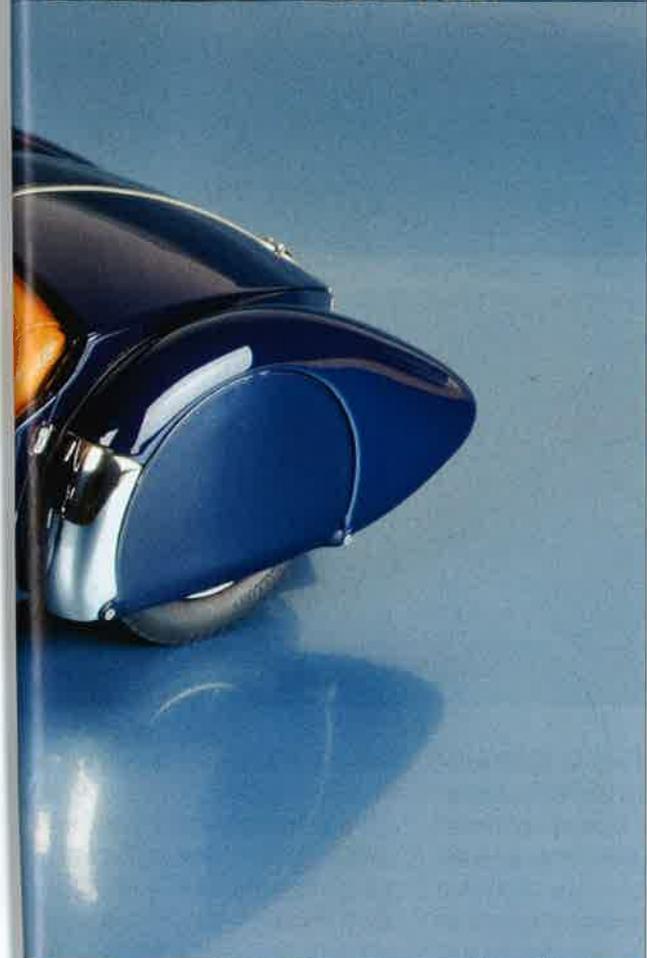
Der Bugatti Corsica Type 57 SC von CMC in der Baugröße 1:18 besitzt nicht nur auf den ersten Blick ganz viele unterschiedliche Schokoladenseiten



SAMMELN: '38 Bugatti Type 57 SC Corsica von CMC in 1:18

Very british

Dieser Corsica ist zwar Insulaner, aber auch waschechter Brite und kommt nun sogar als 1:18-Skulptur auf den Markt.



Fotos: Christian Hoffmann

Sherlock Holmes hätte Freude an diesem Fall. „Corsica“ heißt der Mandant, und doch ist er ein aufrechter Brite, wenn auch einer mit einer gehörigen Portion an französischem Chic. Lösen wir das Rätsel auf, bevor Dr. Watson verzweifelt in seine sündhaft teure Zigarre beißt: Der britische Colonel Godfrey M. Giles erwarb 1937 das Bugatti-Chassis Nummer 57593 und ließ darauf einen Type 57 SC Roadster entstehen, den sein Bruder Eric und Jean Bugatti höchstselbst gezeichnet hatten. Corsica of London übernahm das Coachwork höchstpersönlich und fungiert heute als Namensspender, der etwas in die insulare Irre führt.

Nicht in die Irre führen lässt sich die Firma CMC aus Fellbach, wenn es darum geht, die eigenen, unvergleichlichen Qualitätskriterien einzuhalten. So wie Maggie Thatcher als Bollwerk fungierte, um den britischen EU-Beitrag zu minimieren, so weichen die Schwaben mit Werkbänken in China keinen Millimeter von ihrer hauseigenen Ideallinie ab. Auch der Bugatti Type 57 SC Corsica kann als Beweis dafür dienen, dass CMC einmal mehr, gemessen an der modellbauerischen Perfektion, quasi einsam auf dem Olymp campiert.

Beginnen wir bei der jüngsten Neuheit einfach mit etwas, das der Besitzer des Originals sicher sehr selten getan hat: einem Blick in den Kofferraum. Denn dort geben sich der Wagenheber, das festgeschraubte Reserverad, die Fettspritze, ein Ölkännchen und das serienmäßige

Bordwerkzeug ein Stelldichein. Ein winziges Klappchen verkleidet das Schloss der satt glänzenden Kofferraumhaube, die haargenau schließt und kaum Spaltmaße zeigt. Mittels einer Stange kann der sanft abfallende Deckel in geöffneter Stellung arretiert werden. Und wie beim sündhaft teuren Original lassen sich auch beim 1:18er die Sitzlehnen nach vorne klappen, um vom Innenraum aus Utensilien zu verstauen. Viel Platz lassen Reserverad und Werkzeug dazu allerdings nicht übrig, Sitze und Türinnenteile hat CMC mit mehrfach gespaltenem Handschuhleder bezogen. Selbst die kleinen Taschen vorne in den Türinnenteilen unterschlägt die Miniatur nicht.

An extrafeinen Klavierbandscharnieren schwenken die tief ausgeschnittenen Selbstmördertüren nach hinten. Mittelbraune Teppichware verziert den massiven Kardantunnel des eng geschnittenen Zweisitzers mit ungewöhnlich tiefer Gürtellinie. Nur eine schmale Armlehne trennt Fahrer und Beifahrer. Die Initiative für den Corsica von CMC in 1:18 ging übrigens von der „Bugatti S. A. S. Tradition“ aus. Von dort erhielt die Modellauto-Manufaktur eine exklusive Lizenz zur Fertigung der 1:18-Verkleinerung. Dann nahmen die Fellbacher Kontakt zum Milliardär John Mozart auf, in dessen Privatmuseum das Original heute steht. Kurz vor Weihnachten 2011 flog das CMC-Rechercheteam nach Kalifornien und dokumentierte dort alle Details des raren Originals.



Mozart ließ den Bugatti in seine Werkstatt bringen und auf einer Hebebühne platzieren, damit sich das CMC-Team ausführlich an die Erfassung des Unterbodens machen konnte. Das von Mozart in akribischer Kleinarbeit restaurierte Fahrzeug erhielt 1998 in Pebble Beach den so begehrten Titel „Best of Show“.

Im August 2012 kehrte CMC mit einem Tooling-Model in die Staaten zurück und diskutierte zusammen mit Mozart noch zahlreiche Feinheiten, die dann später in die gelungene Gestaltung der Miniatur einfließen sollten. Auch Julius Kruta von Bugatti war immer in den Entwicklungsprozess integriert und begleitete das Projekt bis zum Serienstart mit seinen wertvollen Anregungen.

Wer die Kofferraumklappe öffnet, der entdeckt ein historisch korrektes Werkzeugarsenal, Öl zum Nachfüllen und das filigrane Reserverad

Es sind nicht nur die Bauteile, die Konstruktion und der Fertigungsprozess, die CMC-Modelle so unverwechselbar machen. Es ist auch der Weg zur Miniatur, der manchmal über zwei Jahre dauern kann, aber dann eben auch zu einem Ergebnis führt, das bisher unerreichte Nähe zum Original möglich macht. Das ist eben deutlich mehr als die Summe von über 1780 Einzelteilen.

So lassen sich die Gamaschen über den hinteren Rädern jeweils mittels zweier winziger Schrauben originalgetreu demontieren. Fast selbstverständlich gilt dasselbe natürlich auch für alle vier Räder, die mit Zentralverschlüssen an den Achsen befestigt sind. Jede Speiche besitzt am Radkranz einen passenden Nippel und

jedes Rad natürlich ein Luftventil. So ist das halt bei CMC.

Der beim Original 3257 Kubikzentimeter große Reihenachtzylinder mit 200 PS Höchstleistung erhält von den Technikern des Hauses CMC eine komplette Verkabelung. Alle Anbaupaggregate sind originalgetreu platziert und koloriert. Den Motor soll es später auch solo auf einem Sockel montiert zu kaufen geben, damit sich alle Feinheiten entdecken lassen.

Letztes Schmuckstück beim Rundgang mit den Augen um das 1:18-Modell ist natürlich das Armaturenbrett mit seinen sieben unterschiedlich groß dimensionierten Runduhren, deren Skalen hinter Glas verkleidet sind. Die fast schon zerbrechlich wirkende Pedalerie, der

H0-News 2014

Modellfaszination in 1:87/H0

Jetzt auch direkt bestellen:
www.shop.schuco.de



Schuco

www.schuco.de · schuco@schuco.de · +49 9 11 / 9765-02



Handbremshebel und der zweifach gebogene Schaltknüppel runden die wichtigsten Bedienelemente dieses Roadsters gelungen ab. In der Mitte liegt das Zündschloss, neben dem Lenkrad und auf der Beifahrerseite warten weitere Hebelchen.

Die 349 Euro Verkaufspreis werden nur Anfänger konsternieren. Langjährige Kunden wissen dagegen, dass CMC sich um den Gegenwert seiner Miniaturen keine Sorgen machen muss. Der Corsica ist abgehakt, es lebe der Corsica, lautet jetzt in Fellbach vielmehr die Devise. Denn unter Hochdruck biegt ein weiterer Type 57 auf die Zielgerade ein, ein Roadster mit winziger Scheibe und im Renntrimm. Doch das ist noch Zukunftsmusik.

Andreas A. Berse

Dank des SC-Chassis zeigt der Corsica eine tiefe Gürtellinie. Die Gamaschen über den Hinterrädern versprühen dagegen einen Hauch von Eleganz.